

Gestion wird in der Regel jeden Sonntag um 17 Uhr upgedatet!

1. Kalenderwoche:

N E U J A H R:

Nummer 2017:

Gestionsprotokoll des Jahres 2017:

J Ä N N E R :

S O N N T A G:

1:1:17:

Uhrzeit: 09:56:

Sir eze hat mir soeben meine ganze bisherige Krankengeschichte aus www.phettberg.at herauskopiert und aktualisiert. Viel Vergnügen, Duhsbys!

PROSIT 2017!

Hier folgt nun meine Krankengeschichte, wiederholt von vorigem Jahr, damit ich in Notfällen mir nur auf die jeweilige "1. Jänner Gestion" verweisen könnte:

K R A N K E N G E S C H I C H T E N des Hermes Phettberg/ Josef Fenz/
2669051052

1. Als Kleinkind hatte ich Diphtherie.
2. Als Kind hatte sich auch eine Wallnuss-Schale in meinem Hals und Schlund-Bereich versteckt. Frau. Dr. Grübel "operierte" mir die Wallnuss-Schale aus der Nase heraus.
3. Mit ca. 3 wurde ich in einer HNO-Ordination, in Korneuburg von meinen Mandeln entbunden.
4. Wurde ich mit ca. 15/16 blinddarmoperiert, im Krankenhaus Hollabrunn, wo ich auch geboren wurde.
5. Generell hatte ich immer Halsweh & Ohrenentzündungen! Jedenfalls war mir immer auch in der tiefsten Nacht, um den Hals & im Bett, kalt! zumindest

seelisch? Oft hatte ich vermutlich eine Angina nicht erkannt.

6. Mit 15 brach ich mir einen Knöchel und bekam in Hollabrunn den Gips.

7. Und ich ging in eine Apotheke in der Nacht, da regnete es ganz arg und ich hatte am nächsten Morgen ein total Schiefes Gesicht, doch ich greife vor. Zurück zum generellen HNO-Problem, meiner Nummer sieben!

8. Beim verzweifelten Versuch Schi fahren zu versuchen, brach ich mir noch einmal einen Knöchel. Den zweiten Gipsverband entfernte ich mir dann selber am Kirchturm "Maria-Lourdes", FRISTGERECHT.

9. Ein Arzt in Klosterneuburg befand einmal, während meiner Apostolatszeit im Stift Klosterneuburg, ich hab typischerweise Bulimie.

10. Mir wurde im Krankenhaus "Göttlicher Heiland" befunden, ich habe Hepatitis. Bis heute weiß niemand, ob ich Hepatitis-A, -B oder -C habe!

11. Ein Jahr lang hab ich nur "MODIFAST" gegessen, drei mal am Tag gemäß Ägidy-Apotheke, und sonst nix & wurde dadurch schön, wie ein Mensch nur werden kann!

12. Dann platzte mir die Blase und ich konnte in der Tournee "Phettberg rettet die Religion" plötzlich nicht mehr urinieren. In München musste ich notoperiert werden! Ich war schwerer Diabetiker Typ 2, bis ich mir die Stufe wieder abmagerte.

13. Im Münchner Spital, wohin ich, in der Nacht und mit lautem Rettungssignal eingeliefert wurde, wurden Blasensteine geortet, und mein Harnleiter war viel zu schwächlich, und musste operativ mit einem gewaltigen Plastik-Harnleiter erweitert werden, damit kein Stein mehr alles Urinieren stopft. Das Riesen-Ding wurde in meine "Schneeflocke" in der Notoperation eingeführt! Dieses gewaltige Plastik-Ding hab ich mir aufbewahrt. Wie ich vom Hanusch ins AKH kam, kann ich nimmer erinnern, jedenfalls, ich war 24 Stunden Patient im AKH. Da wurde festgestellt, dass meine Blasensteine sich nur bilden, weil ich zuviel Milch trink, und also nur Milchsteine habe! Mir wurden Tabletten verschrieben, die ich jeden Tag 3 mal nehmen musste, und so verschwanden meine Blasensteine. Den Blasenkrebs hat das Hanuschkrankenhaus aber viele Monate beobachtet! In der Not-Operation in München wurde entdeckt, ich hätte ein "bissl" Blasenkrebs. Die niederste der 7 Blasenhäute, die jede Blase jedes Menschen hat, wurde entfernt. Da ich aber de facto nicht krankenversichert mehr war, konnte ich nur einen Tag mich in München ausrasten, notabene lag ich in der ersten Klasse & in München war ich relativ bekannt und musste mit blutendem Urin mit dem Zug, wo ich nur auf der KloToilette saß, nach Wien fahren. Gnadenhalber nahm mich das Hanusch-Krankenhaus auf, und behandelte mich weiter!

14. Jetzt war Feuer am Dach und Eifersucht an "mir", da ich ja mit

"Modifast" so fesch geworden bin, aber längst wieder ins Fressen zurück fiel! Das will sagen, dass Kapitel 12 mitteilt: Ich bin glattes JOJO!

15. Mit verbissener Sorgfalt eines Haftelmachers, schaffe ich mich zum zweiten Male auf 75 Kilo abzdampfen! Fotografisch war ich bereits in der Zeitschrift "News", als wieder Fescher mich zu zeigen! Ich nahm dazu kein "Modifast" mehr, ich aß wenig - weniger - am wenigsten!

16. Eine arge Angina ließ sich mein Körper nicht gefallen. Ich hatte in der Nacht danach, linksseitig ein total schiefes Gesicht! Konservativ wurde ich im Hanuschkrankenhaus mit meiner linksseitigen "Faciales Parese" behandelt. Dr. Wilhelm Aschauer kannte ich noch nicht!

17. Als ich dann meine zweite, dieses mal rechts, "Facialis Parese" bekam, hat mich Dr. Aschauer mit Schlangengift behandelt & Akupunktur TCM! Dr. Wilhelm Aschauer bekam mein Gesicht links + rechts wieder in Ordnung! Seither schwör ich auf Dr. Aschauer.

Meine Hirnschlägigkeit fing im Sommer 2006 an, sich bemerkbar zu machen. Da war ich einen Tag des Jahres 2006, 1. im AKH & 2. im "Otto Wagner-Spital", aber es nahm mich letztlich kein Spital auf. Herbergsuche Phettbergens sollte dieses Kapitel heißen. Die Karteien könnten dies wissen? Meine Kartei-Nummer ist: Wr. GKK 2449051052! Hätten mich die aufgenommen, hätt ich mir die Hirn-Schläge erspart?

18. Zwiesichtigkeit trat in mir, am Fr: 20:10:11 auf. Mit höchster Anstrengung, ging ich - zu Fuß - aufs Sozialamt, trotz meiner Zwiesichtigkeit! Frau Rothauer-Stiefsohn hat mir das Leben gerettet, und rief die Rettung.

19. Mo: 23:10:11: Die Rettung fuhr mich ins Wilhelminenspital, das ortete SCHLAGANFALL! Seit dem ersten Schlaganfall muss ich Blutverdünnung nehmen.

20. Ich war keine Sekunde (zumindest bewusst) ohnmächtig und hab keinen Tropfen Blut aus mir heraus fließen gesehen, "ich hatte nur einen Hirnschlag! " Ich konnte nur ca. eine Woche nichts essen und bekam eine Unmenge Infusionen.

21. Zweiter, vom Neurologen und dessen E.E.G., Herrn Dr. Wilhelm Wolf erkannter Schlaganfall, mit Gefahr auf Parkinson oder Demenz, was aber dann doch nicht mehr bestätigt wurde. Das war also ca. dann im Jänner/Februar 2007, der 2. Hirnschlag offensichtlich.

22. Die Jahreszahl kann ich nimmer genau behaupten, aber ich hab viel abgenommen nach den Schlaganfällen und hab mir im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern die Bauchfalte wegoperieren lassen, zudem weil alle Ärztys mir dies rieten und ich eitel ja mein Leben lang auch endlich ein "Jeansboy" werden wollte

23. Eine der (weltlichen) Schwestern im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern, konnte plötzlich beim Blutdruckmessen mein Herz nur flimmernd wahrnehmen = das war ein Herzinfarkt, wurde konstatiert! Seit dem Herzinfarkt muss ich zur Blutverdünnung Markomar nehmen.

24. Einmal hatte ich - irgendwann in einem Winter - eine der innigsten Teilnehmenden beim Schamanisch Reisen, in ihrem Büro, auf der Landstraßer Hauptstraße besucht - fand aber dann nimmer heim. Es war an einem Wintertag, wo es plötzlich arg schneite. Hin fand ich noch allein. Es wurde auch alles umgebaut wegen des neuen Bahnhofs Landstraße, ich hatte aber auch keinen Groschen Geld bei mir und sagte das sofort dem Taxifahrer, den ich von einem Geschäft aus antelefonieren ließ, der aber war nicht bereit mich heim zu bringen, weil er dachte ich sei betrunken. Er rief eine Rettung und ich kam ins nächstgelegene Spital, die RUDOLFINERSTIFTUNG! In der Rudolfinerstiftung entdeckte man, dass ich zuviel Blutverdünnung hatte. SEITHER DARF ICH KEIN MARKOMAR MEHR NEHMEN.

25. Ich konnte plötzlich nicht mehr konzentriert lesen, der 3. Schlaganfall war offensichtlich eingetreten.

26. Einmal war ich in Fress-Gier Schamanisch Reisen (im Juni 2010) und fraß, ohne Ende, dann musste ich, zum Frühstück alles Speiben & wurde ins Hietzinger Krankenhaus gebracht (vormals Lainzer Spital benannt).

27. Das Jahr 2011: verlief mir so weit, so gut, doch in Leipzig war es saukalt und ich hab einen Magen-Virus empfangen, und bekam das erste Mal, seit meinen Hirn-Krankheiten, ein Antibiotikum, dieses Mal im Kaiser Franz Josef Spital (Sozialmedizinisches Zentrum Süd).

28. Mein JOJO ist im Moment besänftigt, und ich bin offiziell nicht mehr Diabetiker, aber ich versuch mich halt zu hüten! Die Urversion meiner Krankengeschichte findet sich vom 18. bis 25. Dezember 2011. Manuel Millautz hat es mir mühselig rein geschrieben.

29. Am 1. Oktober 2014 war ich plötzlich krank und sah den im Blickfeld befindlichen Vollmond 2014 ununterbrochen von links nach rechts wandern. Dann kam ich ins Neurologische Krankenhaus "Am Rosenhügel" und blieb circa 14 Tage dort. Seither muss ich folgende Tablette am Abend zusätzlich nehmen: Sortis 10 mg.

Seit November 2015 besuche ich einmal pro Quartal meinen neuen Hausarzt, den jungen Dr. Florian Breitenecker, der auch aktiver HIV-Arzt ist, und früher als Tropenarzt bei "Ärzte ohne Grenzen" gewesen ist.....

Im Februar waren sowohl ich als auch Sir eze schon ein paar Tage ein bisschen verkühlt, doch ich wollte unbedingt nach Graz fahren und vor allem Wolfgang Croce wiedersehen. eze hatte schon die Fahrkarten kaufen müssen,

und mein Nothelfer Wolfgang Croce, der mich jedes Mal besuchen kam, wenn ich in Lassnitzhöhe war, hatte schon eine Unterkunft gebucht und sogar schon einen Leih-Rollstuhl für meinen Graz

-Aufenthalt organisiert. Doch in der Nacht vor der geplanten Abfahrt am nächsten Morgen fühlte ich mich elendst, schwitzte, bekam Fieber und fühlte mich elendst. Ich hatte mich schon so auf Wolfgang gefreut!

Heuer, Anfang August 2016 hatte ich schon die zweite feste Sommergrippe! Genau an dem Tag, an dem ich mit Sir eze ein Gespräch mit dem Retzer Dechant Clemens Beirer führen wollte, begann ich total arg verkühlt zu werden. Die erste hatte ich im Juni, aber zur Regenbogenparade war ich wieder topfit!

Gegen die Wintergrippe habe ich mich impfen lassen - Anfang Dezember holte ich mir meine jährliche Grippe-Injektion, doch mein "Öl" strahlte aus, dass überall in Europa die höhere Stufe des Grippemittels in allen Apotheken verkauft werden würde, nur nicht in Österreich, denn da wird das nicht verlangt. Dies kränkt mich, denn, wie ich die Viren kenne, werd ich genau diese Infektion bekommen?

Sonst gibt es gesundheitlich bei mir nix Neues zu vermelden, nur, dass mein Gewicht immer noch in die Höhe klettert und Sir eze mich immer noch sekkiert, ich solle mehr Bewegung machen. Puls und Blutdruck waren am 5. Dezember um 09:20, gemessen von Dr. Florian Breitenecker: 117/86 (Blutdruck) und 75 (Puls).

Das Jahr 2016 hat mich gesund erhalten. Besonders weil mir ein Wunder geschah, Sir eze hat sich mir als total stabiler Engel erwiesen, die Volkshilfe makellos, kommt auch pünktlich zu allen erbetenen Zeiten. Vor ein paar Tagen ging Mag. Philipp Porta mit mir durch Wien und dann abendessen ins McDonald's, Mariahilfer Straße 85, und dort waren so viel Jeansboys, einer hat mir besonders das Herz erwärmt - er saß so eitel sein Gesäß zeigend und aß Mac mit Pommes frites, und dann aß ich gebackene Garnelen mit Gartensalat und Pommes frites. Und der Magister verwies mich drauf, dass es nun scheinbar eine neue Mode in Schwung kommt - wir sahen vier Jeansboys mit Schuhen ohne Socken im tiefsten Dezember.

Besonders hilft mir zur Zeit eine Art Mantra, ein Schwarzweißphoto vom Kater "Moses", der eigentlich der Chef des Kinofilms von Händlklaus ist, und im tiefsten Toni heißt, und ich seh ihn jeden Tag, bevor ich einschlafe, weil das Bild genau vor meinem Bett hängt und mir vollen Frieden eröffnet.

Meine Tablettenpflicht:

Ganz in der Früh: Von Dr. Wilhelm Aschauer verschriebenen Granulat-Tee.

Zum Frühstück: Zur Magenschonung: "Pantoloc - 20 mg."

Liefert mir mehr Calcium: "Maxi-Kalz-Vit D3".

"Ich" füttere "mir" dazu zu: 1 Kapsel Leinsamenöl.

Zur Blutverdünnung: "Thrombo Ass 50 mg".

Für'n Herzrhythmus: eine halbe Concor 5 mg, das macht 1,25 mg täglich

Für den Blutdruck der Innereien: unter Tags: "Norvasc 5 mg".

Für den Blutdruck für den ganzen Organismus, unter Tags: "AceCOMB".

Und seit 5:2:10: das Antidepressiva: "Cipralex 10" mg, das mir so schöne Träume liefert!

Für mehr Vitamin B: "Folsan - 5 mg."

Für mehr Vitamin B generell: "Neurobion forte-Dragees".

Für Durchblutung: Vasonit retard - 400 mg.

Seit 2014 muss ich nun auch jeden Abend 1 Tablette "Sortis 10 mg" nehmen, weil Sortis mir das gute Fett vom schlechten Fett streng auseinanderhält.

& auch füttere "ich" "mir" zu:

Vitamin C plus Zink "Cetebe".

"Dr. Böhm Haut - Haare - Nägel".

"Kürbis-Superplus", d.h. plus Ginseng plus plus plus.

Dies nehm "ich" vor und während des Frühstücks zu "mir"!

UND, einmal pro Woche, nehm ich 40 Sonnentropfen: "Oliovit".

Das Mittagessen ist ohne Tabletten, "ich" füttere "mir" nur zu: "Lachsöl-Kapseln 1000 mg."

Nun zur zweiten Tageshälfte:

Mindestens eine Stunde nach dem Mittagessen: wieder den, von Dr. Wilhelm Aschauer verschriebenen, Granulat-Tee trinken und den dann eine Stunde vor dem Abendessen in "mich" einwirken lassen.

Dann folgt das Abendessen mit folgenden Abend-Pflicht-Tabletten:

Noch einmal: 1 "Maxi Kalz" (damit die Knochendichte nächstens auch wächst).

Und genauso auch: 1 "Norvasc - 5mg." für den Blutdruck der Innereien in der Nacht.

Für den Blutdruck des kompletten Organismus in der Nacht: "Acemin - 10 mg".

Für die Regulierung der Blutfette: 1 "Sortis 10 mg" (seit Oktober 2014).

Und für die Nacht füttere ich mich mit: "Dr. Böhm - Haut - Haare - Nägel" und

eine Kapsel Lachsöl oder Weizenkeimöl!

"Amen".

So: 1:1:17: 11:29.

Zunehmender Halbmond:

1. Kalenderwoche:

D O N N E R S T A G:

5:1:17:

09:23:

Soeben träumte ich, dass mein chinesischer Partner (also ich), indem ich das aß, was ich gegessen habe, unser Geschäft glücklich vollendete. Also, beide Partner waren voll zufrieden mit dem "Geschäft".

Ich seh aus dem Fenster hinaus und seh vollglückliche Krähen, viele, viele Krähen fliegen glücklich herum. Die jetzige Bewölkungslage macht mich ebenfalls zufrieden. Dass Ianina tot und verbrannt ist, scheint mein Hirn auszuschalten, ISBN 9783218009959 ist bereits eingetroffen und in meinen Händen: Ianina Ilitcheva: "183 Tage". 89/183: "Alles ist so laut. Das Leben ist so laut, es schreit "Liebe mich", "Benutz mich"." kremayr & scheriau: Ianina Ilitcheva: 183 Tage.

S. 5: "Hallo, mein Namen ist Ianina Ilitcheva und ich stelle meine sozialen Interaktionen ein halbes Jahr lang ein.
Folgende Regeln stelle ich auf:
Der Kontakt zu meinen Freunden und Bekannten wird völlig eingestellt, lediglich unverzichtbare Termine werden wahrgenommen. Die Benutzung des Internets wird auf ein absolutes Minimum reduziert. Anrufe, Kurznachrichten und Emails sind nicht erwünscht, Briefe jedoch sehr. Ich sage meinen Freunden, dass sie mich unangekündigt aufsuchen dürfen, wissend, dass die Entfernung zu meiner Wohnung ein natürliches Hindernis darstellen wird.
(...)"

Prolog: "In wenigen Tagen startet mein Experiment der Selbstentziehung, (...), wie wird es sein, wenn ich mich allem entziehe, woraus ich mich geistig ernährt habe?"

Zurück zu Josef Fenz alias Hermes Phettberg: Wie Ianina Ilitcheva muss ja ich auch in einer Not gewesen sein, die mich zu meinen Verfügungspermanenzen damals im WUK gebracht hat. Ich kann mich jetzt überhaupt nicht mehr erinnern, war ich da noch angestellt im Amt der niederösterreichischen Landesregierung? Oder in einer der Pfarren? Ich kann mich nur mehr erinnern an meine ewige Sexlosigkeit, die mich zu meinen Verfügungspermanenzen führte. Bei Schmetterlingskindern, wie Ianina Ilitcheva eines gewesen ist, dürften ja all die, die keine Schmetterlingskinder gewesen sind, Angst und Sorge gehabt haben, im "wildem" Sexgeschehen, Ianina beschädigt haben zu können. Ich kann mich jetzt überhaupt nicht mehr rekonstruieren, wie mein finanzieller Status damals war, als ich einige Wochen nackt und angebunden im WUK hing.

Ianina schreibt auf S. 187: "165/183: Eine Ewigkeit damit verbringen, einen Strand zu formen, indem man behutsam ein Sandkorn neben das andere legt, wie Poesie, wie nach einem ausgeklügelten System, wie ein Dirigent."

Ich habe ein Grab schon inne: Grabnummer 72B/14/61 am Wiener Zentralfriedhof. Wie Ianina damit leben konnte, dass nur mehr ihre Asche aufbewahrt wird ... Große Texte hat Ianina Ilitcheva geschrieben, im Glauben wüssten wir, dass Ianina Ilitcheva aus den Wolken auf mich blickt. Hat Jesus Christus heute versaute Bluejeans an, liebe Ianina?

Auf jeden Fall hab ich vor ein paar Tagen in der Früh geträumt gehabt, dass ich Filmvorführer war, wo ich Filme aus dem Jahre 19nullnull vorführte, ich vermute, die Quelle war der Kinofilm "März" von Händlklaus, und zwar die beiden Stellen 00:10 bis 1:10 (Basketballspielen) und 58:00 bis 58:22 (bestgeschnallter Jeansboy wird gewatschnet). Händlklaus hat überhaupt eine liebevolle Art, Parallelen einzuschmuggeln. Zum Beispiel sowohl im "Kater" als auch in "März" löffeln sich Herren behutsam Saucen in den Mund. Im Moment (10:52) seh ich Schneeflocken fliegen und dazu Krähen mit den Schneeflocken tanzen.

"--- Original Message ---

From: Joachim Kerner
To: Hermes Phettberg
Sent: Saturday, December 31, 2016 4:20 PM
Subject: Guten Rutsch!

Lieber Hermes, liebe eze,

ich wünsche euch beiden einen guten Rutschen ins neue Jahr, voller Jungs in allzu engen Jeans :) Ich hoffe euch auch alsbald einmal wiederzusehen.

Viele liebe Grüße,

Joachim"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Joachim"
Sent: Monday, January 02, 2017 2:47 PM
Subject: Re: Guten Rutsch!

Herzliebster Joachim, am Silvestertag lernte ich einen Typen aus Italien kennen, der mir gestattetete, seine Schuhe zu lecken. Von Ausziehen war aber keine Spur, leider leidergottes! Dass das Sexuellsein den Menschen so schwer übers Herz fällt! Ich wäre so gern ein Bonobo! Jedenfalls, wär ich gern Dein Bonobo! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: Richard Weihs
To: 'Hermes Phettberg'
Cc: 'Thomas Northoff'
Sent: Monday, January 02, 2017 10:20 PM

Hallo,

hier ein Text, den Thomas Northhoff über eine historische Aktion von Hermes geschrieben hat. Vielleicht freut er sich ja darüber.

Liebe Grüße

Richard Weihs

<http://members.aon.at/richard.weihs> "

Thomas Northhoff:
VOR DER BEKOTUNG

Es liegt über zwanzig Jahre zurück. Im zweiten Stock eines WUK-Trakts. Fritz und ich hatten eine Lesung als Programmpunkt bei der Ausstellungs- und Veranstaltungsreihe Erotik Kreativ. Bei uns wenige BesucherInnen. Türeöffnen gegen Ende der Veranstaltung und krachend Schließen, im Vestibül störend anschwellender Lärmbrei.

Nach Beendigung unserer Dinge blieb Fritz vor Ort. Ich wollte heimeilen und, mich in den Vorraum zwängend, kam in einen Backofen. So zusammengepresste Leiber hatte ich zuletzt als Hilfsschackel bei einem AHA-Konzert gesehen.

Hier, bei Erotik Kreativ stand der nächste Programmpunkt an: Bekotung der Zeitschriften "Wiener", "Wienerin", "Basta" und "News" durch Phettberg, den Elenden.

Spitzen-Idee, denke ich spontan. Den Menschen im Vestibül waren die vorderen Plätze sicher. Ein wenig wie durch was ölbestrichen Gummiartiges wurstelte ich mich zum zweiläufigen Stiegenhaus.

Von ganz unten treppauf warten auf Stufen, warten Stufe für Stufe, wallend in Sechserreihen die Massen so zur Bekotung, dass alles steht. Nur ich in die Gegenrichtung. Das Besteigen gefrorener Wasserfälle gelänge zügiger. Doch es war spannend. Zahlreiche Leute diskutierten ernsthaft bis erwartungsreich die Bewerbstellung einer terminlich fixierten Bekotung. Ja, weiß einer, der Phettberg kennt seinen Verdauungsrhythmus ganz genau. Ja, so ein anderer, er habe zur entsprechenden Uhrzeit entsprechend Müsli zu sich genommen.

In einer Müslischeiße ist so viel unverdautes Zeug drin, denk ich. Arrangierte Bekotung zweifelhafter Boulevard-Illustrierter, muss ich das sehen? Warum nicht unangekündigt am Stephansplatz, im symbolischen Herzen des Landes? Ohne jegliche Brisanz des Einsatzes für die Sache verliert der Akt die Kraft. Ich war von Phettberg Authentischeres gewohnt.

Aber die an das Stiegengeländer gedrückten Menschenmassen. Eine einheitstiftende Idee? Eine gewaltige Hitze. Ausweichen ist hier ohne Größeres nicht möglich. Jede/r sieht die Gefahr des Abgedrängtwerdens von der Position zu vielleicht letzten guten Plätzen.

Jede Treppe nimmt etwa ein Drittel der Breite des Stiegenhauses ein. Das durchlaufende Geländer ist Absturzsicherung zum mittleren Drittel hin, in dem man das Stiegenhaus vom Erdgeschoß bis zum letzten Stock ablügen kann. Den plastischsten Einblick bieten die Treppen der gegenüberliegenden Seiten.

Da ruft mich von drüben oben eine Bekannte an. Ob ich etwa nicht zum Phettberg gehe, fragt sie mit ungläubiger Stimme. Ich weiß heute nicht mehr, ob mich diese feierliche Ergriffenheit rundum dazu provozierte, jedenfalls verneinte ich ihre Frage laut und deutlich mit der Begründung: "Ich geh heim, ich muss scheißen!"

Die Bekannte wandte augenblicklich ihr Gesicht ab, schämt sich fremd, und mehrere Person richteten abschätziges Augenmerk auf mich. Große Defäkation gegen Winkelscheißerei. Ich erinnerte den Beigeschmack einer organisierten Klavierzertrümmerung oder angemeldeten Zerstörung eines alten PKWs als fast geschützte künstlerische Provokation.

Auf jener Treppe des Stiegenhauses angelangt, wo alle wissen, der Raum da oben würde sie nicht mehr fassen, steht man dem einzigen Entgegenkommenden am missmutigsten zuwider. Aber nicht nur deswegen musste ich draußen betroffen lachen.

Daheim, nach Verrichtung entspannt schmausend, lauschte ich dem Radio. Es ging zufällig um Vor- und Nachteile der Stuhltransplantation. Den Schafkäse nannte ich Schaskäse. Dann kam ein Beitrag über den Rückbau des Liesingbaches."

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Richard Weins"
Cc: "Thomas Northoff"
Sent: Thursday, January 05, 2017 11:26 AM
Subject: Re:

Herzlieber Richard, herzlieber Thomas, der Heinz Conrads hatte einmal eine Prostituierte gekauft, und legte sich unter einen Glastisch, und sah der Dame beim Scheißen zu. Mein Scheißerl von damals an die Zeitung "Wiener" war so etwas Erbärmliches geworden - ein circa fünf Zentimeter langes Kot-Kipferl, aber immerhin live zur geplanten Zeit, ein Abt hatte circa im Jahre 500 einen Abort, der dann erhalten blieb inklusive seines letzten Kotes drinnen. Jetzt wird genau ermessen und daraus erschlossen, was der Abt damals gegessen hat. Ergebenst und Prosit Neujahr, Euer elender Hermes Phettberg"

Herr Pape Fall holt mir jetzt beim "Steman" Spinat mit Spiegelei und für morgen vom "Radatz" Bauernschmaus.

Do: 5:1:16: 12:24.

FREITAG:

Red Letterday, Offenbarung des Herrn, Dreikönigstag:

6:1:2017:

11:13:

Die Messe wurde heute übertragen aus der Pfarre St. Nikolai in Villach in Kärnten: Der Franziskanerpater, der heute zelebrierte, hat mir sehr viel gegeben: Licht ist unsichtbar, Licht ist Reflexion, denn die drei Gelehrten aus dem Orient (Morgenland), quasi aus dem jetzigen Irak, beschlossen dem König Herodes nachher nicht zu verraten, wo das Baby Jesus in Windeln liegt. Eine Art Echo hat den Gelehrten geboten, dem König Herodes nicht zu verraten, wo das Baby Jesus in Windeln liegt.

Fr: 6:1:17: 11:18.

Zunehmender Halbmond:

S A M S T A G:

7:1:17:

10:02:

Ist es heute meinen Krähen zu kalt?, letztlich flogen sie quirlig umeinander, heute is nix!

Geträumt hab ich heute von der von der Mama in ihrer Singer-Nähmaschine gestickten barocken Tischdecke. Doch die ist längst von der Volkshilfe grundgereinigt worden. Davor lag sie immer über meinem kleinen runden Tischchen im Schlafzimmer. Jetzt steht es ganz nackt da. Und ich träumte, dass "ich" in einem Schreibfluss hunderte Unterschriften leistete. Quelle dürfte sein, dass unlängst Renata Schmidtkunz in "Öl" in "Im Gespräch" über den Apostel Paulus gesprochen hat und gestern in Sankt Nikolai in Kärnten ein Jüngling die Lesung vom heiligen Paulus vorgelesen hat. Und die Frau Schmidtkunz fragte Emmanuel Carrère, der über den Apostel Paulus viel nachgedacht hat, warum denn vom Apostel Paulus alles erhalten ist, was Paulus an Briefen geschrieben hat. Und Emmanuel Carrère antwortete, dass dem Apostel Paulus Jesus erschienen ist. Quasi bin ich gestern durch die jugenhafte Stimme des Vorlesers in Sankt Nikolai auch Jesus begegnet, weil Wolfgang Mundstein hat einmal in meinem Zimmer ein Riesenbüro für sich errichtet, mit Photokopieranlage und Schreibe, und wenn ich heute nacht im

Traum in einem Fluss unterschrieben habe, war ich de facto Wolfgang Mundstein in persona. Wolfgang Mundstein hat alle Zettel, die ich von ihm hatte, sich wieder zurückgefordert, und nun hab ich heute nacht alles unterschrieben, was Wolfgang von mir gehabt hat.

Wolfgang Mundstein und Ianina Ilitcheva kann ich nicht mehr erreichen, ich bin so neugierig aufs Totsein, was mir dabei geschähe??????? Ich habe jetzt schon so viele Tote in meinem Umkreis, die Sonne scheint so gewaltig, und alle Rauchfänge rauchen rundherum. Alle Nachrichten melden, es werde jetzt eiskalt. Sogar Elisabeth, die englische Königin, ist auch verkühlt!

Herzlieb Roman&Markus, Ianina Ilitcheva möchte ich den nächsten Predigt dienst widmen.

Am Dienstag, 10. Jänner 2017 um 19.30 Uhr findet die letzte Führung durch die Ausstellung "Sex in Wien" im Wien Museum, 4., Karlsplatz 8, statt. Dann, am Sonntag, 22.01.2017 um 20:15 Uhr findet der "Tatort" "Schock" mit Hans Piesbergen statt, und da muss ich unbedingt allerfrühzeitigst im "Top-Kino" eintreffen, und einen ganzen Predigt dienst über den "Tatort"-Fernsehfilm "Schock" schreiben, es ist um die Uhrzeit für gewöhnlich schon Abgabeschluss im "Falter", aber ich kann erst um 22 Uhr beginnen, den Aufsatz über den "Tatort" zu schreiben.

Herzlieb Roman&Markus, bitte bedenkt diese absonderliche Uhrzeit, denn da kommen sicher Jeansboys vor, hoffe ich zumindest, und kann dann darüber mich ordentlich ergießen?

Und am Freitag 20. Jänner 2017 wird die Musikkapelle "Drei Knaben schwarz" im "Wien Museum" aufspielen und Dr. Helmut Neundlinger, der über mein Elend sein Doktorat gestaltete, wird mit Andreas Brunner, einem der Kuratoren der Ausstellung "Sex in Wien" über das Elend meines Predigt dienstes referieren. Das muss ich, Wichtigtuer, natürlich auch wieder echoen!

Herzlieb Roman&Markus, dies ist ungefähr mein Fahrplan für die nächste Zeit.

Nun folgt das Evangelium des Festes "Taufe des Herrn" am Sonntag, 8. Jänner 2017, Lesejahr A: "Kaum war Jesus getauft und aus dem Wasser gestiegen, da öffnete sich der Himmel." Matthäus 3,13-17.

Sogar ich hab schon öfters erlebt, wie sich der Himmel öffnet. Wenn zwei Menschen eines Sinnes sind, ist de facto der Himmel offen!

Soeben las mir eine Mail von Les Tardes Goldscheyder vor:

From: les tardes goldscheyder
To: ... (verschiedene)
Sent: Friday, January 06, 2017 2:46 PM
Subject: sozialhilfe fuer kuenstler,,,-!!

liebe herren politiker, lieber herr kanzler, herr buergermeyster, herr
praesident;
geschaetzter journalist,,,,,

liebe herren politiker, lieber herr kanzler, herr buergermeyster, herr
praesident;
geschaetzter journalist,,,,,

meyn name ist lestardegoldscheyder und wenn sie micch googlen, finden sie
eyniges ueber micch;
ich war seyt ich dreyzehn jahre alt bin auf drogen reyngeskippt und danacch
accht(-!!) volle jahre lang auf den strassen von wien,
und habe dort sommer wie winter geschlafen,...
(gottseydank in unserer schoenen stadt wien, ueberall anders waere es
wahrscheinlich noch unertraeglicher gewesen;)
natuerlich habe ich in der zeyt wie jeder andere arbeitslose auch "meyne
sozialhilfe" bezogen,...
ich konnte davon auf der strasse mehr schlecht als recht leben,
wie icch dann aber eyne wohnung hatte, war es eyn angenehmes koerbergeld;
ich habe als ansporn, meyn eygenes geld zu verdienen als kuenstler, im
jahre 2011 freywillig auf meyne sozialhilfe verzichtet.
was soll ich ihnen sagen...?
das kuenstlerleben ist anstrengend, hart und ungerecht;
wir leben in riesiger konkurrenz zueinander und nur jene, welche das glueck
haben, von eyner sogenannten "renommierten galerie" gehypt zu werden,
(wie zB: jonathan meese, erwin wurm, christian eisenberger, etc;) koennen
von eynem finanziellem erfolg sprecchen;
alle anderen kuenstler(...und das sind die meysten) schlagen sich meyst mit
"zu-brot-jobs" und gelegenheitsarbeyten,, was ihnen die kraft kostet 100
prozentig kuenstler zu seyn, durcch,...
ich zum beyspiel bin schriftsteller.
ich arbeyte seyt 12 jahren(-!!!) an meynem opus magnum, eynem ueber 800
seyten starken buech,
fuer das ich die letzten 12 jahre keynen groschen gesehen habe,...
letzten 28.dezember zum beyspiel hatte ich "endlich" eyne lesung im
renommierten schauspielhaus, und meyne "gage" betrug sage und schreybe 150,-
euro.
(mehr angebote kommen im monat niccht reyn...)
nun frage ich sie, wie das funktionieren soll...>?
und warum jene, zu denen ich eynmal selbst gehoert habe, und die sich
freywillig fuer eyn leben des nicchtsstun entscheyden ueber wesentlich mehr
geld verfuegen,
als jene, die sich tag um tag bemuehen ihren eygenen weg zu beschreyten um
eynes tages dann von >"erfolg"> sprecchen zu koennen...>?!?
waere es da niccht wesentlich vernuenftiger, wieder sozialhilfe zu beziehen
und in der nase zu bohren, als ambitionen zu haben, welche aber zumeyst
brotlos sind,...?
ich schlage daher eyne kuenstler-sozi vor.
ich finde, dass diese menschen, die an sich und ihrer arbeyt arbeyten
wesentlich mehr geld verdient haben, als jene die dieses niccht tun.
und wenn fuer beydes keyn geld zur verfuegung steht, warum belohnt ihr die
muessiggaenger und die ambitionierten bestraft ihr...??
ich habe nicchts gegen den ausbau von u-bahn-linien; ganz im gegenteyl,

aber erst eynmal sollte siccher gestellt werden, dass aucch die kuenstler in diesem land leben koennen.

ich bitte sie ernsthaft dieses problem im parlament zu besprecchen,... sonst wird es bald eyne ernsthafte kuenstlerbewegung geben, die diese problematik lauthals auf der strasse herausschreyt-!!

ich war sogar schon, wie sie dem internet ersehen koennen, in zwey renommierten galerien und "durfte dort meyne ausstellung" macchen,...

ich habe aucch tatsaecchlicch niccht schlecht verkauft.

aber dieses geld musste fuer die naechsten 5 jahre danacch anhalten,... denn dann kam nicchts mehr nacch,...

es ist ueberaus schwierig sicch in eyner renommierten galerie halten zu koennen, vor allem, wenn man niccht "gefaellige, angenehme, dekorative" kunst maccht, welche sicch die leute gerne in ihr wohnzimmer haengen,... ist der umkehrschluss nun aber der, dass der kuenstler seyne seele verkaufen sollte und nur nocch das malen, von dem er glaubt, dass es sicch verkauft, anstatt DAS, WAS IN IHM IST...?!!

die kuenstler haetten eben so eyn reccht auf eyne monatlicche unterstuetzung in hoehe von zumindest(-!!!; da wir ja was tun,...) 800,- euro

wie die nicchtstuer und daeumcchendreher

wir wuerden aucch niccht alles versaufen und verspritzen, sondern eyn gutteyl des geldes wuerde ja wiederum an arbeytsmaterialen unserer arbeyt zugute kommen,..-!!!

die junkies braucchen keyne recchnungen ueber ihren kokain-konsum an den staat ausstellen,...

ich waere aber sogar bereyt dazu, ihnen recchnungen zu sammeln, wenn sie das wuenscchen, damit sie sehen, dass das geld, ausser fuer das noetigste, aucch nocch fuer stifte, farben, papier, schreybmaschinenbaender, videokameras, sd-karten, kabeln, lampen, linsen, leynwaende, holz, motoren, gips, gafferband und tixo, spraydosen, draht hammer und naegel, leytern, bohrmaschinen, und verschiedenste utensilien fuer objekte ausgehen wird;

dass der kuenstler naeher am existenzminimum leben muss, als der drogensuecchtige, halte ich, der beydes erlebt hat, niccht fuer fair und aucch niccht fuer motivierend...-!!!

(man darf micch zitieren;)

und kontern sie jetzt bitte niccht mit diversen ausschreybungen, buerokraticcchen huerden und unnoetigen schikanen, denn wie gesaagt, der mensch auf der strasse benoetigt solcches aucch niccht um an seyn geld zu kommen.

er schuldet niemandem recchenschaft,

warum also wir, die wir docch sicchtbare ergebnisse liefern...?

um eyne ehrlicche und ueberlegte antwort wuerde ich micch wirklich sehr freuen,

nocch mehr aber, wenn sicch etwas in unserem sinne aendern wuerde,...

hochachtungsvoll;

les tardes goldscheyder,

leyter des kuenstlerkollektivs durchhaus, (das uebrigens aucch ohne jeglicche staatlicche unterstuetzung, bzw. foerderung seynen weg versuccht, zu gehen.)

was bliebe uns kuenstlern sonst auf lange siccht uebrig, als uns allesamt wieder in die sozialhilfe eynschreyben zu lassen...?

(aucch wenn wir dies tunlicchst vermeyden sollten, weyl wir mal traeeume hatten und "etwas darstellten wollten" in der welt;

man maccht es uns aber niccht leyccht;)

les tardes goldscheyder
wien,
leytung des auditoriums DURCHHAUS
werdertorgasse siebzehn 1010 wien
MMXIV"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "les tardes goldscheyder" <lestardesgoldscheyder@gmail.com>
Sent: Saturday, January 07, 2017 11:39 AM
Subject: Re: sozialhilfe fuer kuenstler,,,-!!

Herzlieber Les Tardes, auf jeden Fall bin ich für ein bedingungsloses
Grundeinkommen ebenfalls. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Hermes Phettberg @Phettberg liebt 17 Std.vor 17 Stunden
In der Sekunde seh ich am Himmel vor meinem Fenster einen großen Stern, den
ich noch nie gesehen habe!

Hermes Phettberg @Phettberg liebt 7. Jan.
So: 8:1:2017: Vom "Le Pho": gebratene Reismudeln, Tofu, Gemüse.

Hermes Phettberg @Phettberg liebt 7. Jan.
Sa: 7:1:2017: Vom "Le Pho": scharfe Ganelen in roter Chilisaucе, Gemüse,
Reis.

Hermes Phettberg @Phettberg liebt 7. Jan.
Und die Fußi auch!

Hermes Phettberg @Phettberg liebt 5. Jan.
Fr: 6.1.2017: "Radatz", auf Vorrat: Bauernschmaus.

Hermes Phettberg @Phettberg liebt 5. Jan.
Um 13 Uhr in "Öl" dolmetscht Wolfgang Kos, was er moderiert, so kann auch
ich folgen!

Hermes Phettberg @Phettberg liebt 5. Jan.
Do: 5.1.2017: Pape Fall, "Steman", Knoblauchcremesuppe, Spinat, Spiegelei,
Rösti.

Hermes Phettberg @Phettberg liebt 5. Jan.
Mi: 4.1.2017: Pape Fall, "Steman", Hühnersuppe mit Gemüse, Faschiertes,
Erdäpfelpüree, Röstzwiebel.

Hermes Phettberg @Phettberg liebt 5. Jan.
Die 3:1:2017: Pape Fall, "Steman", Karottencemesuppe, Ingwer, gekochtes
Rindfleisch, Semmelkren.

Hermes Phettberg @Phettberg liebt 2. Jan.
2:1:17: Frau Rudolph, "Steman", Schöberlsuppe, Senflinsen, Serviettenknödel.

Hermes Phettberg @Phettberg liebt 2. Jan.
Youssou N'Dour aus dem Senegal schenkt uns seine wunderbare hohe Stimme!

Hoch lebe Wolfgang Kos, tägl. um 13 h Öl!

Hermes Phettberg @Phettberg liebt 31. Dez. 2016
PROSIT 2017!!!

Sa: 7:1:16: 11:47.

In zwei, drei Tagen wird Vollmond sein:

2. Kalenderwoche:

M I T T W O C H:

11:1:17:

20:44:

Gestern, Dienstag, 10.1.17 um 19.30 Uhr holte mich Mag. Philipp Porta, damit ich die letzte Führung durch "Sex in Wien - Lust. Kontrolle. Ungehorsam." im Wien Museum, Wien 4., Karlsplatz 8 miterleben konnte. Diesmal hatte Hannes Sulzenbacher Dienst, Andreas Brunner ist verkühlt gewesen, und ich "muss" jetzt auf der Stelle austwittern, dass die beiden Kuratoren Andreas Brunner & Hannes Sulzenbacher vor laufender Kamera durchs Wien Museum führen müssen, damit die Nachwelt die innige Atmosphäre der Ausstellung "Sex in Wien" aus dem Jahre 2017 als Dokumentarfilm miterleben wird können. Der Berliner Sobo Swobodnik könnte das wunderbar filmen!!!

Innig hatte Hannes Sulzenbacher gestern die letzte Führung gestaltet. Es waren ziemlich viele sehr erlebenswerte Persönlichkeiten erschienen, der Mond stand schon ziemlich voll am Himmel, und ich war kurz davor, dem einen oder dem anderen auf den Arsch zu greifen. Denn viele hatten perfekt sitzende Bluejeans angehabt. Es lag einiges an Schnee am Karlsplatz, und der Mond stand schon ziemlich voll, und ich konnte nicht aufhören, selbst den Mond anzuschauen, obwohl der gar keine Bluejeans anhat.

Meine besten Freunde, Mag. Philipp Porta, Manuel Millautz und Aram Haus waren auch gekommen, und Aram Haus hat mich sogar dabei photographiert, wie ich nachher im Mc Donald's am Karlsplatz einen Mac mit Speck und Pommes frites mir verschlupfte und meinen schwarzen Mantel damit verfettete. Es könnte Photos davon geben, die Aram über mich geschossen hat.

Am Freitag, 20. Jänner um wird die "Lange Nacht des Sex" um 18.30 im "Wien Museum", Wien 4., Karlsplatz 8, beginnen. Helmut Neundlinger und seine Musikkapelle "Drei Knaben schwarz" werden dazu musizieren und Andreas

Brunner & Dr. Helmut Neundlinger wird mein Predigt dienen bepredigt dienen.
Und ich werde dabei sitzen und "haftlmachen".

Überhaupt ist der "Falter" meine sexuellste Augenweide schlechthin, zum Beispiel im heutigen "Falter", Nr. 1-2/2017 betören mich mehrere Photos in allen Größen, die den Hamburger Musiker Frank Spilker zeigen, den Frontmann der "Sterne", er wird am So: 15.1.2017 um 20 Uhr im Stadtsaal solo auftreten, und drei Tage zuvor, also morgen, Do 12.1.2017, singt um 19.30 Uhr im Großen Saal des Funkhauses, Wien 4., Argentierstraße 30a der Wiener Beschwerdechor mit "meinem" Oliver Hangl zur Franz-Kafka-Theater-Jamsession "Traum und Albtraum - ein Nightmare", die vom Maler Gerhard Fresacher, vom Videoregisseur Karl Pridun und vom Musiker Oliver Welter konzipiert worden ist. Es ist irgendwie vorgesehen, wie in der katholischen Messe, dass alle einander die Hand geben oder mehr ("Der Friede des Herrn sei mit dir"), und es wird Kafka's Erzählung "Ein Landarzt" quasi das quasigste, nie gelingende Sexuelle in die Hand der Besuchys übergeben. Ich, der so gerne bei beidem dabei wäre, kann zu beidem nicht kommen, weil ich keinen Hinbringenden habe.

Und dann ist auf Seite 49 des heutigen "Falter" (Nr. 1-2/2017) ein Bild aus der Filmkomödie "Why Him?" zu sehen, das zeigt, wie eine Gruppe von vier jungen Leuten entsetzt den tätowierten Rücken eines Jeansboys betrachtet, der durch seine Tätowierungen so aussehen will, wie wenn er gerade eben fest ausgepeitscht worden wäre. Dieser Film wird am Fr: 13.1.2017 im Village Cinema Wien Mitte zu sehen sein. Und da hab ich natürlich auch niemanden, der mich hinbringen könnte. Geld und Spermatozoen werden mir wohl auch ausgehen.

Hannes Sulzenbacher forderte mich bei seiner gestrigen Führung auf, die Schachteln, die im Moment noch im Archiv von QWien lagern, zu mir heimschaffen zu wollen, doch ich wäre es jetzt schon so gewohnt, eine leere Wohnung zu haben, ohne all das Gerümpel, das jetzt im Archiv lagert, bei mir daheim zu haben.

Hannes Sulzenbacher erzählte bei seiner Führung gestern (Die: 10.1.2017), dass ein Pornofilm zu sehen ist, wo mit rotem Lippenstift eine Auspeitschung, wo viel Blut floss, dargestellt werden soll.

Einerseits möchte ich alles mir erhalten, andererseits fühl ich mich jetzt freier, denn versterben muss ich ja eh auf jeden Fall. Und dem QWien wird es wohl nicht allzu schwer fallen, einen winzigen Lagerkeller für Hermes Phettberg zu etablieren. Einer, der sein Leben lang um Sex bettelte, und nie etwas erreichte. Nur zwei junge Amerikaner kamen einmal zu mir auf eines der Klos am Schwedenplatz und fickten mich durch. Einmal kam ein junger Wiener auf den Platz vor dem Burggarten, hinterm Würstlstand, und lud mich ein: "Gehn wir in den Burggarten ficken!" und ich antwortete ihm blöderweise: "Aber nur, wenn du mich dazu auspeitscht!" Alles vergeblich, alles umsonst, oh du lieber Augustin, alles ist hin ...

Gestern erfuhr ich auch, dass in einer selten besuchten Kirche in Wien zwei Jünglinge sich nackt auszogen und am Hochaltar sich gütlich taten und sich dabei photographierten, quasi mit Selfies. Ich habe ja auch ein Guckloch in meiner Wohnungstür, und da sah ich einmal zwei nackte Jünglinge sich photographieren, und einmal sah ich eine Frau, sich ficken lassend von einem jungen Mann, vor meiner Wohnungstür. Sünden und Lüste allüberall.

Heute, Mi:11:1:2017, wurde um 16.40 Uhr in "Ö1" über Märchen und Mythen gesprochen. Es geht in diesem "Radiodoktor" jeden Mittwoch darum, wie Gesundheit und Krankheit in Mythen sich bilden. Und da wurde darüber gesprochen, dass der berühmte Wiener Singer-Songwriter Markus Augustin, der immer viel gesoffen hat, in einer Pestgrube vorgefunden wurde. Er hat eine ganze Nacht in der Pestgrube überlebt! Und da ich gerade heute meine "Fisimatenten" fertigstellen muss, folgt aus Hochachtung vorm damaligen Singer-Songwriter Augustin" mein Handkuss ("Oh du lieber Augustin, alles ist hin"!)

Morgen, Donnerstag (12:1:17) ess ich vom "Interspar Niederhofstraße" Kalbslungensauce, gemischten Salat, Handsemmeln.

Freitag (Fr: 13:1:17) vom "Steman": Leberreissuppe, gebackener Kabeljau, Erdäpfelsalat.

Samstag (Sa: 14:1:17): Vom "Radatz": Karotten-Ingwer-Suppe, gebratenes Hendl, gemischten Salat.

Sonntag (So: 15:1:17): Vom "Le Pho": Scharfe Garnelen mit Reis.

Diese Woche hat "mein" Sir eze nur eine Nacht für mich Zeit, und dies hab ich nun gestionsprotokolliert.

Der schönste Traum der Woche war: Mein Traum setzte mich auf die Kärntner Straße, und ich sah ein Fenster von außen, wo eine wunderschön bekleidete ältliche Dame im Café Sacher mich von außen zusehen ließ, wie diese Dame allein ins Café kam, und alle möglichen eleganten Kleidungen anprobierte. Diesen Traum erinnere ich, als ich Senflinsen vom "Steman" gegessen habe damals.

Freitag (Fr: 13:1:17) vom "Steman": Leberreissuppe, gebackener Kabeljau, Erdäpfelsalat.

Samstag (Sa: 14:1:17): Vom "Radatz": Karotten-Ingwer-Suppe, gebratenes Hendl, gemischten Salat.

Sonntag (So: 15:1:17): Vom "Le Pho": Scharfe Garnelen mit Reis.

Morgen, Donnerstag (12:1:17) ess ich vom "Interspar Niederhofstraße": Kalbslungensauce, gemischten Salat, Handsemmeln.

... vor laufender Kamera durchs Wien Museum führen. Der Berliner Sobo Swobodnik könnte das wunderbar filmen!!!

Damit die Nachwelt die innige Atmosphäre von "Sex in Wien" (2017) miterleben wird können, müssten A. Brunner & H. Sulzenbacher ...

Herzliebes UNO-Mitglied Österreich, "ich" danke deiner Administration, dass ich jeden Tag allerfeinst zu essen bekomme!

Mi: 11:1:16: Herr Pape Fall, "Steman": Hühnercremesuppe, faschierter Braten, Erdäpfelpüree, geröstete Zwiebel, grüner Salat.

Die 10:1:16: Frau Violetta: "Steman": Paradeisercrèmesuppe, Krautfleisch, Salzerdäpfel, Krustenbrot.

Mo: 9:1:2016, Frau Uschi, Rindsuppe mit Eintropf, Erdäpfelgulasch, Hausbrot.

In der Sekunde seh ich am Himmel vor meinem Fenster einen großen Stern, den ich noch nie gesehen habe

So: 8:1:2017: Vom "Le Pho": gebratene Reismudeln, Tofu, Gemüse.

Sa: 7:1:2017: Vom "Le Pho": scharfe Ganelen in roter Chilisaucе, Gemüse, Reis.

Hermes Phettberg @Phettberg liebt 7. Jan.
Und die Fußi auch!

Fr: 6.1.2017: "Radatz", auf Vorrat: Bauernschmaus.

Hermes Phettberg @Phettberg liebt 5. Jan.
Um 13 Uhr in "Öl" dolmetscht Wolfgang Kos, was er moderiert, so kann auch ich folgen!

Do: 5.1.2017: Pape Fall, "Steman", Knoblauchcrèmesuppe, Spinat, Spiegelei, Rösti.

Mi: 4.1.2017: Pape Fall, "Steman", Hühnersuppe mit Gemüse, Faschiertes, Erdäpfelpüree, Röstzwiebel.

Die 3:1:2017: Pape Fall, "Steman", Karottencrèmesuppe, Ingwer, gekochtes Rindfleisch, Semmelkren.

2:1:17: Frau Rudolph, "Steman", Schöberlsuppe, Senflinsen, Serviettenknödel.

Hermes Phettberg @Phettberg liebt 2. Jan.
Youssou N'Dour aus dem Senegal schenkt uns seine wunderbare hohe Stimme!
Hoch lebe Wolfgang Kos, tägl. um 13 h Öl!

Hermes Phettberg @Phettberg liebt 31. Dez. 2016 PROSIT 2017!!!

Hermes Phettberg @Phettberg liebt 31. Dez. 2016 Morgen, Neujahrssonntag 17:
Vom "Le Pho": small Nudelsuppe mit Rindfleisch, scharfe Garnelen mit Gemüse, Reis.

Evangelium des 2. Sonntags im Jahreskreis, Lesejahr A: "Das habe ich gesehen und ich bezeuge: Er ist der Sohn Gottes." (Joh 1,29-34).

Die römisch-katholische Welt hat offensichtlich für Schwulheit die Idee, katholische Geistliche, die ins Schwule tappen, in kleine Johanneskapellen abzuordnen, und dann Begräbnisse abzuhalten, quasi unter dem Motto "Lasst die Toten ihre Toten begraben", alle Gedanken müssen ausgetragen werden!
Mi: 11:1:16: 23:37.

In zwei, drei Tagen wird Vollmond sein:

2. Kalenderwoche:

M I T T W O C H:

11:1:17:

20:44:

Gestern, Dienstag, 10.1.17 um 19.30 Uhr holte mich Mag. Philipp Porta, damit ich die letzte Führung durch "Sex in Wien - Lust. Kontrolle. Ungehorsam." im Wien Museum, Wien 4., Karlsplatz 8 miterleben konnte. Diesmal hatte Hannes Sulzenbacher Dienst, Andreas Brunner ist verkühlt gewesen, und ich "muss" jetzt auf der Stelle austwittern, dass die beiden Kuratoren Andreas Brunner & Hannes Sulzenbacher vor laufender Kamera durchs Wien Museum führen müssen, damit die Nachwelt die innige Atmosphäre der Ausstellung "Sex in Wien" aus dem Jahre 2017 als Dokumentarfilm miterleben wird können. Der Berliner Sobo Swobodnik könnte das wunderbar filmen!!!

Innig hatte Hannes Sulzenbacher gestern die letzte Führung gestaltet. Es waren ziemlich viele sehr erlebenswerte Persönlichkeiten erschienen, der Mond stand schon ziemlich voll am Himmel, und ich war kurz davor, dem einen oder dem anderen auf den Arsch zu greifen. Denn viele hatten perfekt sitzende Bluejeans angehabt. Es lag einiges an Schnee am Karlsplatz, und der Mond stand schon ziemlich voll, und ich konnte nicht aufhören, selbst den Mond anzuschauen, obwohl der gar keine Bluejeans anhat.

Meine besten Freunde, Mag. Philipp Porta, Manuel Millautz und Aram Haus waren auch gekommen, und Aram Haus hat mich sogar dabei fotografiert, wie ich nachher im Mc Donald's am Karlsplatz einen Mac mit Speck und Pommes frites mir verschlammte und meinen schwarzen Mantel damit verfettete. Es könnte Photos davon geben, die Aram über mich geschossen hat.

Am Freitag, 20. Jänner um wird die "Lange Nacht des Sex" um 18.30 im "Wien Museum", Wien 4., Karlsplatz 8, beginnen. Helmut Neundlinger und seine Musikkapelle "Drei Knaben schwarz" werden dazu musizieren und Andreas Brunner & Dr. Helmut Neundlinger wird mein Predigt dienen bepredigt dienen.

Und ich werde dabei sitzen und "haftlmachen".

Überhaupt ist der "Falter" meine sexuellste Augenweide schlechthin, zum Beispiel im heutigen "Falter", Nr. 1-2/2017 betören mich mehrere Photos in allen Größen, die den Hamburger Musiker Frank Spilker zeigen, den Frontmann der "Sterne", er wird am So: 15.1.2017 um 20 Uhr im Stadtsaal solo auftreten, und drei Tage zuvor, also morgen, Do 12.1.2017, singt um 19.30 Uhr im Großen Saal des Funkhauses, Wien 4., Argentierstraße 30a der Wiener Beschwerdechord mit "meinem" Oliver Hangl zur Franz-Kafka-Theater-Jamsession "Traum und Albtraum - ein Nightmare", die vom Maler Gerhard Fresacher, vom Videoregisseur Karl Pridun und vom Musiker Oliver Welter konzipiert worden ist. Es ist irgendwie vorgesehen, wie in der katholischen Messe, dass alle einander die Hand geben oder mehr ("Der Friede des Herrn sei mit dir"), und es wird Kafka's Erzählung "Ein Landarzt" quasi das quasigste, nie gelingende Sexuelle in die Hand der Besuchys übergeben. Ich, der so gerne bei beidem dabei wäre, kann zu beidem nicht kommen, weil ich keinen Hinbringenden habe.

Und dann ist auf Seite 49 des heutigen "Falter" (Nr. 1-2/2017) ein Bild aus der Filmkomödie "Why Him?" zu sehen, das zeigt, wie eine Gruppe von vier jungen Leuten entsetzt den tätowierten Rücken eines Jeansboys betrachtet, der durch seine Tätowierungen so aussehen will, wie wenn er gerade eben fest ausgepeitscht worden wäre. Dieser Film wird am Fr: 13.1.2017 im Village Cinema Wien Mitte zu sehen sein. Und da hab ich natürlich auch niemanden, der mich hinbringen könnte. Geld und Spermatozoen werden mir wohl auch ausgehen.

Hannes Sulzenbacher forderte mich bei seiner gestrigen Führung auf, die Schachteln, die im Moment noch im Archiv von QWien lagern, zu mir heimschaffen zu wollen, doch ich wäre es jetzt schon so gewohnt, eine leere Wohnung zu haben, ohne all das Gerümpel, das jetzt im Archiv lagert, bei mir daheim zu haben.

Hannes Sulzenbacher erzählte bei seiner Führung gestern (Die: 10.1.2017), dass ein Pornofilm zu sehen ist, wo mit rotem Lippenstift eine Auspeitschung, wo viel Blut floss, dargestellt werden soll.

Einerseits möchte ich alles mir erhalten, andererseits fühl ich mich jetzt freier, denn versterben muss ich ja eh auf jeden Fall. Und dem QWien wird es wohl nicht allzu schwer fallen, einen winzigen Lagerkeller für Hermes Phettberg zu etablieren. Einer, der sein Leben lang um Sex bettelte, und nie etwas erreichte. Nur zwei junge Amerikaner kamen einmal zu mir auf eines der Klos am Schwedenplatz und fickten mich durch. Einmal kam ein junger Wiener auf den Platz vor dem Burggarten, hinterm Würstlstand, und lud mich ein: "Gehn wir in den Burggarten ficken!" und ich antwortete ihm blöderweise: "Aber nur, wenn du mich dazu auspeitscht!" Alles vergeblich, alles umsonst, oh du lieber Augustin, alles ist hin ...

Gestern erfuhr ich auch, dass in einer selten besuchten Kirche in Wien zwei Jünglinge sich nackt auszogen und am Hochaltar sich gütlich taten und sich dabei photographierten, quasi mit Selfies. Ich habe ja auch ein Guckloch in meiner Wohnungstür, und da sah ich einmal zwei nackte Jünglinge sich photographieren, und einmal sah ich eine Frau, sich ficken lassend von einem jungen Mann, vor meiner Wohnungstür. Sünden und Lüste allüberall.

Heute, Mi:11:1:2017, wurde um 16.40 Uhr in "Ö1" über Märchen und Mythen gesprochen. Es geht in diesem "Radiodoktor" jeden Mittwoch darum, wie Gesundheit und Krankheit in Mythen sich bilden. Und da wurde darüber gesprochen, dass der berühmte Wiener Singer-Songwriter Markus Augustin, der immer viel gesoffen hat, in einer Pestgrube vorgefunden wurde. Er hat eine ganze Nacht in der Pestgrube überlebt! Und da ich gerade heute meine "Fisimatenten" fertigstellen muss, folgt aus Hochachtung vorm damaligen Singer-Songwriter Augustin" mein Handkuss ("Oh du lieber Augustin, olles ist hin"!)

Morgen, Donnerstag (12:1:17) ess ich vom "Interspar Niederhofstraße"
Kalbslungensauce, gemischten Salat, Handsemmeln.

Freitag (Fr: 13:1:17) vom "Steman": Leberreissuppe, gebackener Kabeljau, Erdäpfelsalat.

Samstag (Sa: 14:1:17): Vom "Radatz": Karotten-Ingwer-Suppe, gebratenes Hendl, gemischten Salat.

Sonntag (So: 15:1:17): Vom "Le Pho": Scharfe Garnelen mit Reis.

Diese Woche hat "mein" Sir eze nur eine Nacht für mich Zeit, und dies hab ich nun gestionsprotokolliert.

Der schönste Traum der Woche war: Mein Traum setzte mich auf die Kärntner Straße, und ich sah ein Fenster von außen, wo eine wunderschön bekleidete ältliche Dame im Café Sacher mich von außen zusehen ließ, wie diese Dame allein ins Café kam, und alle möglichen eleganten Kleidungen anprobierte. Diesen Traum erinnere ich, als ich Senflinsen vom "Steman" gegessen habe damals.

Freitag (Fr: 13:1:17) vom "Steman": Leberreissuppe, gebackener Kabeljau, Erdäpfelsalat.

Samstag (Sa: 14:1:17): Vom "Radatz": Karotten-Ingwer-Suppe, gebratenes Hendl, gemischten Salat.

Sonntag (So: 15:1:17): Vom "Le Pho": Scharfe Garnelen mit Reis.

Morgen, Donnerstag (12:1:17) ess ich vom "Interspar Niederhofstraße":
Kalbslungensauce, gemischten Salat, Handsemmeln.

... vor laufender Kamera durchs Wien Museum führen. Der Berliner Sobo Swobodnik könnte das wunderbar filmen!!!

Damit die Nachwelt die innige Atmosphäre von "Sex in Wien" (2017) miterleben wird können, müssten A. Brunner & H. Sulzenbacher ...

Herzliebes UNO-Mitglied Österreich, "ich" danke deiner Administration, dass ich jeden Tag allerfeinst zu essen bekomme!

Mi: 11.1.16: Herr Pape Fall, "Steman": Hühnercremesuppe, faschierter Braten, Erdäpfelpüree, geröstete Zwiebel, grüner Salat.

Die 10.1.16: Frau Violetta: "Steman": Paradeisercremesuppe, Krautfleisch, Salzerdäpfel, Krustenbrot.

Mo: 9.1.2016, Frau Uschi, Rindsuppe mit Eintropf, Erdäpfelgulasch, Hausbrot.

In der Sekunde seh ich am Himmel vor meinem Fenster einen großen Stern, den ich noch nie gesehen habe

So: 8.1.2017: Vom "Le Pho": gebratene Reismudeln, Tofu, Gemüse.

Sa: 7.1.2017: Vom "Le Pho": scharfe Garnelen in roter Chilisaucе, Gemüse, Reis.

Hermes Phettberg @Phettberg liebt 7. Jan.
Und die Fußi auch!

Fr: 6.1.2017: "Radatz", auf Vorrat: Bauernschmaus.

Hermes Phettberg @Phettberg liebt 5. Jan.
Um 13 Uhr in "Öl" dolmetscht Wolfgang Kos, was er moderiert, so kann auch ich folgen!

Do: 5.1.2017: Pape Fall, "Steman", Knoblauchcremesuppe, Spinat, Spiegelei, Röstli.

Mi: 4.1.2017: Pape Fall, "Steman", Hühnersuppe mit Gemüse, Faschiertes, Erdäpfelpüree, Röstzwiebel.

Die 3.1.2017: Pape Fall, "Steman", Karottencemesuppe, Ingwer, gekochtes Rindfleisch, Semmelkren.

2.1.17: Frau Rudolph, "Steman", Schöberlsuppe, Senflinsen, Serviettenknödel.

Hermes Phettberg @Phettberg liebt 2. Jan.
Youssou N'Dour aus dem Senegal schenkt uns seine wunderbare hohe Stimme!
Hoch lebe Wolfgang Kos, tägl. um 13 h Öl!

Hermes Phettberg @Phettberg liebt 31. Dez. 2016 PROSIT 2017!!!

Hermes Phettberg @Phettberg liebt 31. Dez. 2016 Morgen, Neujahrssonntag 17:
Vom "Le Pho": small Nudelsuppe mit Rindfleisch, scharfe Garnelen mit Gemüse, Reis.

Evangelium des 2. Sonntags im Jahreskreis, Lesejahr A: "Das habe ich gesehen und ich bezeuge: Er ist der Sohn Gottes." (Joh 1,29-34).

Die römisch-katholische Welt hat offensichtlich für Schwulheit die Idee, katholische Geistliche, die ins Schwule tappen, in kleine Johanneskapellen abzuordnen, und dann Begräbnisse abzuhalten, quasi unter dem Motto "Lasst die Toten ihre Toten begraben", alle Gedanken müssen ausgetragen werden!
Mi: 11:1:16: 23:37.

3. Kalenderwoche

Abnehmender Halbmond:

21:1:16:

09:35:

Wir haben immer im Juni Mamas Namenstag gefeiert, da gab's die ersten eingelegten Salzgurken. Irgendwann im Juni irgendeines Jahres war alles voller Sonnenschein, und meine Mama und ich gingen am Karlsplatz in die Karlskirche. Ich hatte auch die Absicht, Mama ins Künstlerhaustheater zu bringen, Hans Piesbergen spielte eine berühmte Rolle - es war noch alles hell und voller Sonne, doch dann, als es finster wurde, konnte die Mama dem Stück nicht mehr folgen, und in der Pause gingen wir heim. Ich kann überhaupt nicht mehr richtig fassen, was Hans Piesbergen alles spielte. Hans Piesbergen ist mein Jeansboy schlechthin! Es gab zum Beispiel auch ein Theaterstück im Konzerthauskeller - es ist klar, dass Hans Piesbergen älter wurde. Morgen im "Tatort" "Schock" um 20.15 Uhr spielt Hans Piesbergen den Vater, der mit seinem Sohn - vielleicht spielt diese Rolle Markus Freistätter? - in die Verwirrung des Totseins sich aufführt. Denn alle Idiotien müssen mit schönen Leuten gekrönt werden?

Essen des Mo 16.1.17, "Steman": Eintropfsuppe, gesurtes Schnitzel, Gurkensalat, Kohlgemüse, Salzkartoffeln.

Oh Elend, Donald Trump und alle Nationalisten weltweit denken nicht an Obdachlose!

Essen des Di 17.1.17 im "Café Jelinek": Ham and Eggs, Schnittlauchbrot, Emmentalerbrot, Obstyoghurt, Häferlkaffee.

Wie es sich gehört, verloben wir uns am 17.1.17 um 17.17!

Die 17.1.17: Vom "Nam Nam" (Wien 6., Webgasse 3), serviert von Apfelstrudi: Linsencremesuppe, exorbitant feines Lammgulasch, Reis.

Mi 18.1.17, vom "Steman": Selleriecremesuppe, Gnocchi mit Pesto aus getrockneten Paradeisern und Parmesan, serviert von Herrn Pape Fall.

Heute zeichnet der "Falter" (Nr. 03/17) auf S. 53 John Locke, innerlich & und äußerlich wäre ich gern so wie er!

Do 19.1.17: "Interpar Niederhofstraße", serviert von Herrn Pape Fall:

Putenkeule mit Rotkraut-Coleslaw, Zwiebel, Pommes, Brot.

Wegen Fieber komm ich heut leider nicht zu "Sex in Wien" zu Andreas B. & Helmut Neundlinger, die ab 22.45 meinen Predigtendienst bepredigt dienen

Helmut Neundlinger verliest um 22.45 den PD Nr. 400: "eine der ergreifendsten Passagen hinsichtlich des Phettberg'schen Begehrens" (© H.N.)

Essen des Fr 20:1:2016 vom "Radatz": Karotten-Ingwer-Suppe, gebackener Kabeljau, gemischter Salat, serviert von Herrn Pape Fall.

Essen des Sa: 21:1:2016: falls ich noch Appetit bekomme: Gulasch vom Jungrind mit Semmelknödel, auf Vorrat von Herrn Pape Fall eingelagert.

Sa: 21:1:16: Bin ziemlich verkühlt.

Leider konnte ich wegen Fieber nicht zu Andreas B. & Helmut Neundlinger ins "Wien Museum" zur "Langen Nacht des Sex" kommen:

"--- Original Message ---"

From: "Helmut Neundlinger"

To: <phettberg@phettberg.at>

Sent: Thursday, January 19, 2017 4:54 PM

Subject: Morgen Wien Museum

"Lieber Hermes, liebe eze,

wir freuen uns schon auf morgen! Unser Programmpunkt bildet gleichsam den krönenden Abschluss der "langen Nacht" (ca. 22.45 Uhr). Geplant ist folgendes: Andreas B. erzählt zunächst von seiner ersten Begegnung mit Hermes (80er Jahre im Stiefelknecht) und formuliert dann vielleicht noch ein, zwei Gedanken darüber, inwiefern Hermes in den 80ern/90ern zu einer Art Ikone des schwulen Wien wurde. Abschließen werden wir unser Viertelstündchen mit einer Lesung aus dem PD Nr. 400, die Episode mit dem gepiercten Rettungsfahrer, die für mich eine der ergreifendsten Passagen hinsichtlich des Phettberg'schen Begehrens darstellt: Poesie der Begegnung, Tragödie der Verfehlung, hintergründige Gesellschaftsanalyse - "all the world in a nutshell", wie es bei Shakespeare heißt!

(...)

Allerliebste Grüße vom Helmut vulgo Bruder Boff vulgo Predigtdienerdienner"

Eine Ankündigung von Robert Sommer: Am Mo 23.1.16 um 19.30 Uhr wird Franz Schuh im Perinetkeller (20., Perinetgasse 1) aus eigenen Werken lesen!
(<http://perinetkeller.at/event/franz-schuh-saemtliche-werke-zweckmaessig-gekuerzt/>)

Am selben Abend, Mo 23.1.16 ab 22.25 Uhr ist auf ATV u.a. eine Reportage von Paul Foet aus dem Jahr 2015 über die "Radical Faeries" zu sehen.

Und am Die, 24:1:16 um 19 Uhr gibt es im Café Sperlhof (2., Große Sperlgasse

41, www.rassismussfreiezone.at) eine Buchpräsentation mit Gerald Grassl, Martin Kersting & Christian Schreibmüller: "Ein adliges Volk. Texte zur Identität der Wiener Juden" (zu beziehen unter tarantel-wien@gmx.at ca. 200 S. € 20,-)

Nun zum Evangelium des dritten Sonntags im Jahreskreis, Lesejahr A:
"Er zog in ganz Galiläa umher, lehrte in den Synagogen, verkündete das Evangelium vom Reich" (Mt 4,12-23)

Es muss gewaltig gewesen sein, wie Jesus sein Charisma ausstrahlte?

Sa: 22:1:16: 10.16.

S O N N T A G:

22:1:16:

08:59:

Ich sah im Traum viele Bücher am Kohlmarkt und am Graben. Ich sah viele kleine Büchlein, die immer einen spannenden Satz als Überschrift hatten. Leidergottes gelang mir nie ein Büchlein, das ich im Traum am Kohlmarkt jetzt hätte sehen können. Meine Eltern sind Bauern total, und immer wenn die Mama am 26. Juli Namenstag feierte (Anna), hat die Mama die ersten eingerexten Gurken zum Kosten hergegeben.

Der heutige Mörder im "Tatort Schock" und dessen Vater sehen ausnehmend attraktiv aus. Die Attraktivität und das Umbringen sind gleichermaßen in die Schönheit eingeschworen? Einmal ging ich mit der Mama in ein Theaterstück im Künstlerhaustheater, es war für die Mama aber zu hochdeutsch, und ich musste mit ihr in der Pause heimgehen. Die Mama hatte mir jedes Jahr ein eingelegtes Salzgurkenglas in die Wohnung gebracht, und dann haben wir zum Trost daheim dann ein paar Frankfurter mit Senf und Gurken geschmaust.

Ich bin jetzt schon wieder total verkühlt.

So: 22:1:16: 09:27.

S O N N T A G:

22:1:17:

So: 22:1:17: 21:57:

Während Andreas Brunner & Helmut Neundlinger um 22.45 Uhr in der Langen Nacht des Sex" im Wien Museum mich und meinen 400. Predigtendienst bepredigteten, hütete ich das Bett: Fieber! Dabei hatte Helmut mir noch so schön vorgeschwärmt: die Episode mit dem gepiercten Rettungsfahrer, für mich eine der ergreifendsten Passagen hinsichtlich des Phettberg'schen Begehrens: Poesie der Begegnung, Tragödie der Verfehlung, hintergründige Gesellschaftsanalyse - "all the world in a nutshell", wie es bei Shakespeare heißt!"

Begehrt hätte ich ja auch, heute ins Top-Kino zu gehen und mir dort Schock" anzuschauen. Denn in diesem Tatort" spielen gleich zwei meiner Nothelfys mit: Hubsli Kramar, wie immer, und Hans Piesbergen als genialer Mathematik-Universitätsprofessor und Vater des Täters. Ich lernte Hans Piesbergen damals im Konzerthauskeller lieben, er war so blitzschön! Gehofft hatte ich auch, dass Markus Freistätter als Dritter im Bunde den Täter spielt. Doch erstens war ich nicht in der Lage, ins Topkino zu gehen und zweitens hat sich meine Hoffnung leider nicht erfüllt. Jetzt konnte ich den Schock"-Tatort wenigstens daheim am PC mir anschauen.

David, ein Medizinstudent, dessen Freundin nach einer verpatzten Prüfung Suizid begangen hat, will die Gnadenlosigkeit des gegenwärtigen Leistungszwangs anprangern und auf die düsteren Jobaussichten und die Perspektivlosigkeit der heutigen Generation von Studentys hinweisen, indem er seine Eltern entführt und droht, beide in die Luft zu jagen und anschließend sich selbst umzubringen. Narziss total, schickt er seine Drohbotschaft via Internet in die ganze Welt herum und kündigt an, seinen Plan vor laufender Kamera in die Tat umzusetzen. Er scheint Helfershelfys zu haben, die Spuren führen in die Anarchoszene.

Hans Piesbergen spielt den Vater, der mit seinem Sohn in die Verwirrung des Totseins sich aufführt. Beide, der Täter und dessen Vater, sehen ausnehmend attraktiv aus. Die Attraktivität und das Umbringen sind gleichermaßen in die Schönheit eingeschworen? Denn alle Idiotien müssen mit schönen Leuten gekrönt werden? Der Regisseur aber hat mich enttäuscht: Soviele junge Burschen zu sehen, aber keine Bluejeans nirgendwo.

So: 22:1:17: 23.52.

4. Kalenderwoche:

Abnehmender Halbmond:

DONNERSTAG:

26:1:17:

07:45:

Die kälteste Kalenderwoche lässt mir alles gefrieren. Bundespräsident Alexander Van der Bellen tritt heute seine Funktion als neunter Bundespräsident Österreichs an. Van der Bellen ist um Dutzend Jahre älter als ich, er muss ja auch jeden Tag frisch aufstehen und einen neuen Tag beginnen. Meine Verkühlung seit einigen Tagen lässt mir alles schweißnass werden und in der Nacht muss ich Dutzendmale wasserlassen, und ich wenn ich mich zum Bundespräsidenten querrechne, Menschsein ist Mühe und Solidarität.

Heute holt mir vom Interspar Niederhofstraße Frau Karin Rudolph gefüllte Paprika in Paradeissauce.

Als ich Professor Dr. Van der Bellen am Tag vor seiner Wahl zum Bundespräsidenten in der Fernsehdiskussion mühsam seinen Zigarettenrauch wahrnehmen sah, wurde mir ein großes Stück Menschheit gewahrt. Am vorigen Freitag war Genosse Bundespräsident Van der Bellen mit seiner Gattin im Restaurant "Le Pho" - meine Hochachtung, wie sich Prof. Van der Bellen ins Leben mühen muss wie ich! Größte Hochachtung, Herr Professor!

Do: 26:1:17: 08:31.

Do : 26:1:17: 17:16:

Heute begeht die wunderbare Erni Mangold ihren neunzigsten Geburtstag. Der großartige Kabarettist Werner Schneyder wurde achtzig. Messerscharf weiß Werner Schneyder die Ausweglosigkeit der Welt im Geist von Donald Trump als neuen Präsidenten der USA zu kommentieren. Meine Funktionslosigkeit könnte ich nur noch mit mehr Fressalien abmildern. Ein Wunder könnte mir helfen? Die Wetterprognose sagt, das Wetter wird in der Nacht von Samstag auf Sonntag (29:1:2017) wieder wärmer werden.

Do: 26:1:17: 17:32.

F R E I T A G:

27:01:17:

08:08:

Die Sonne scheint, die Krähen fliegen, ich bin wieder gesundet! Habe die ganze Nacht tief geschlafen, und viel Werbung geträumt, ich muss beim Träumen ja immer die Milkschokolade mir wegessen, denn nur in den amerikanischen Werbespots gibt es Milkschokolade. Ich geh weiterschlafen!

Fr: 27:01:17: 08:16.

Neumond: 01:07:11 Uhr:

28:1:17:

08:28:

S A M S T A G:

Gestern kam die Krankenschwester von Herrn Dr. Florian Breitenecker und befand, wenn ich weiter so brav schlafe, werde ich bald perfekt gesund sein.

Geträumt hab ich heute, dass ich den "Barmherzigen Schwestern" kleine Pakete gesandt habe. Quelle ist: die innige Sorgfalt von Sir eze einerseits, und andererseits die Sorgfalt von Lukas Klingan, und weil viele Ordensschwwestern in den USA gegen Donald Trump aufgetreten sind - soviel Hilfsbereitschaft muss die Menschheit quadrophonieren, oder?

Auf keinen Fall schaffen wir's heute, 28. Jänner 17, in den "Regenbogenball" zu gehen. Ich müsste auch dringend wieder einmal meinen Bart wegschaben lassen. Es freut mich auch, dass die Februar-Ausgabe der deutschen Zeitschrift "Konkret" (Heft 2/2017) Sobo Swobodnik's »Der Himmel ist so ähnlich wie das Internet«. Audienz bei Hermes Phettberg - ein Dramolett in neun Akten" enthält.

Am Freitag, 3. Februar 17, will ich eigentlich ins Metro Kino (1. Johannesgasse 4) zum Kinofilm "Selbstbeschreibung" (Regie: Georg Stefan Troller, <http://filmarchiv.at/tribe-events/selbstbeschreibung>) gehen, in dem auch Raja Schwahn-Reichmann mitspielt, aber im Moment schwitz ich wieder soviel, und weiß nicht.

Sa: 28:1:17: 08:50.

Sa: 28:1:17: 19:22:

Mo: 23:1:17: Vom "Steman": Lauchcremesuppe, gebackener Emmentaler mit Sauce Tartar.

Die 24:1:17: Vom "Radatz": Surbraten mit Rotkraut & Serviettenknödel, serviert von Herrn Pape Fall.

Mi 25:1:17: Vom "Steman": Schwammerlsauce, serviert von Herrn Pape Fall.

Heute holt mir vom "Interspar Niederhofstraße" Frau Karin Rudolph gefüllte Paprika in Paradeissauce.

Prof. Alexander Van der Bellen tritt heute seine Funktion als neunter Bundespräsident Österreichs an. Größte Hochachtung, Herr Professor!

Fr: 27:1:17: Vom "Steman" via Herrn Pape Fall: Krautsuppe mit Speck, gebackenes Schollenfilet, Petersilerdäpfel, Sauce Tartar.

In der deutschen Zeitschrift "KONKRET" tanzt Sobo Swobodnik mit mir einen Tango! Pudelnockert!

Bin noch zu verkühlt, die Klimaanlage ist zu gewaltig - 2017 also leider kein Regenbogenball für mich.

Samstag (Sa: 28:1:17): Vom "Le Pho", serviert von Lukas Klingan: Gebratene Reismudeln vegetarisch, mit Tofu, Nüssen und Ei.

Fr 3. Feb 17, 20h spielt in Selbstbeschreibung" (Regie: Georg Stefan Troller) im MetroKino (1., Johannesg. 4) Raja Schwahn-Reichmann mit!

So: 29:1:16: "Le Pho": Scharfe Garnelen, rote Currysauce, Reis.

"Konkret" (Heft 2/2017) enthält Sobo Swobodnik's »Der Himmel ist so ähnlich wie das Internet«. Audienz bei Hermes Phettberg - ein Dramolett!

"Konkret" (Heft 2/2017)

<http://www.konkret-magazin.de/hefte/heftarchiv/id-2017/heft-22017.html> - mit "Der Himmel ist so ähnlich wie das Internet", Sobo Swobodnik's Dramolett in 9 Akten!

Werner Herzog im "Gespräch" mit Frau Renata Schmidtkunz am Freitag um 16:00 in "Ö1" hat mich natürlich beeindruckt, mein Wollen ist weit über mein Können geraten.

Gestion wird in der Regel jeden Sonntag um 17 Uhr upgedatet!